

anzutreten. Man darf in diesem kritischen Augenblick nicht vergessen, daß wenn das europäische Konsortium der Prophesienungen der Schweden genau nicht gehalten ist, es wenigstens einen Teil seines Programms nicht durchführt hat und daß seine Schlechtheit, seine unsägliche Langsamkeit im Vorgehen gegen Griechenland daran schuld waren. Vor Salzburg mag mit vollem Händen keine Sanktionen gegen den einen der beiden kriegerischen Parteien sein, denn er gern die Prangjagde angelegt hätte; es wird ihm nicht gelingen, den Gläubern zu versprechen, daß die europäische Macht dem Kriege nicht gern zuwiderkommen würde. Jetzt ist jedoch von der Notwendigkeit des Friedens durchdrungen, eines Friedens, welcher zwar der Überlegenheit der Türkei Rechnung trägt, aber die Forderungen, welche das Gewissen der zivilisierten Welt stellt, nicht verletzt. Während der "Tempo" die englische Diplomatie für die Verfolgung des Konzils verantwortlich macht, so nicht der osteuropäische "Soleil" hingegen der deutschen und Kaiser Wilhelm persönlich die Haushaltung daran bei. Endlich hat auch Deutschland daran gewilligt, fügt der Mitarbeiter Edward Hervé fort, "sich den anderen Nationen anzuschließen, um die Auslöschung zwischen den Gegnern herbeizuführen. So lange es sich weigerte, sich zu Gunsten Griechenlands zu verwenden, mußte man befürchten, daß das türkische Heer erst nach dem Einzug in Athen innerhalb würde. Jetzt ist diese Gefahr beseitigt. Kaiser Wilhelm II. hat Abdul Hamid grausame Gelehrten, um seiner Stimme Gehör zu verschaffen." Der "Soleil" wünscht dem Kabinett Ralli zu seinem heiligen Glück und beweist, daß es sich nicht rührte an die Mächte gewandt hat, weil die Kriegsteuer dadurch verminder werden würden. Allerdings habe Griechenland Freunde, welche die Entrichtung einer Steuer von ihm abzuwenden suchten, unter dem Vorwande, die Türkei dürfe keinen materiellen Nutzen aus ihrem Siegesfeldzug ziehen, als ob eine Kriegsteuer genauso wie etwas mehr als ein Preis für gebrachte Opfer. Wenn Griechenland übrigens seine neuen türkischen Gläubiger ebenso behandelt würde, wie die alten europäischen, so hätten die Finanzen des Sultans zusätzlichen Gewinn von der Kriegsschädigung. Ein Kämpfer, der Pariser Abg. George Berry, welcher nächste Woche die Regierung über die Ursache des Brandungsücks unterhielt, erläutert im "Matin" die unvorsichtigen Äußerungen des P. Olivier und stellt der Regierung das Zeugnis aus, ihre ganze Haltung während der Transports verdunne das höchste Lob. Der Minister des Innern Barthou habe in ihrem Namen das Richtige getan und bei den sozialen Bestrebungen in majoraler Weise gereift gewesen, als er zeigte, wie der Tod, der überall Traur verbreitet, Seelen und Bergleute hinwegfegt. Der dritte Subskriptionsstag des "Figaro" für den großen Bazar hat 130 992 Frs. eingespielt, sodass auf dieses Wege schon 582 039 Frs. erzielt worden sind. Ungebringen ist die Summe von 982 438 Frs., welche der Bazar im Frühjahr 1896 eingespielt, durch eine großartige Gabe von anderer Seite erzielt worden. In dem ersten Verkaufstage, Montag, den 3. Mai, nahmen die Bazarbuden 45 000 Frs. ein, und nun hat ein ungenannter Geber den Baron Madam, Präsidenten des Vorstandes, 937 438 Frs. zukommen lassen, sodass der vorjährige Betrag gedoppelt ist. Mit der Subskription des "Figaro" sind also schon über anderthalb Millionen eingegangen. Daraus will man first die milden Stiftungen reichlich verlegen und auf dem Portoblockade ein Denkmal für die Verbrannten errichten.

Italien.

Rom. Deputiertenkammer. Der Kriegsminister antwortete gestern auf die Reden, die mehrere Deputierte in den letzten Tagen über die Heeresorganisation gehalten hatten, und in denen als Beispiel aus der letzten Zeit die militärischen Misserfolge der Griechen und die militärische Organisation der Türken angeführt worden waren. Den Griechen, sagte der Minister, hätten Sabres und alle Wehrmesser einer Heeresorganisation gefehlt. Die türkische Organisation dagegen, die einen Deutschen zu verhindern sei, sei der italienischen sehr ähnlich, nämlich sehr beschwächtigt am dem Friedenskampf im Verhältnis zum Kriegschiefe. Bei Eröffnung der Sitzung führte der Minister des Außen in Erwiderung einer Anfrage des Deputierten Lucher aus, als der Krieg zwischen den Türken und Griechenland ausgebrochen sei, hätten die Mächte sich zum Ziele vorgelegt, nämlich die Wirkungen des Krieges zu begrenzen und so bald als möglich vermittelnd einzutreten. Das erste Ziel sei erreicht worden und jetzt sei auch der Augenblick gekommen, um Vermittlung einzutreten zu lassen. Um ein praktisches Ergebnis zu erlangen, sei es aber noch genauer, vorher festzustellen, daß Griechenland bereit sei, die Nachsläge der Mächte anzunehmen und auf die Bedingungen einzugehen, welche Griechenland schon vor dem Kriege von den Mächten als für eine friedliche Regelung der Frage unumgänglich bezeichnet worden waren. Auch sei für diese Voraussetzung alle Mächte erforderlich gewesen, denn für ein Vorgehen, das nicht nur in Athen, sondern auch in Konstantinopel stattfinden sollte, sei eine einmütige Haltung der Mächte Bedingung des Erfolges. Das sei erreicht worden. Die Vertreter der Mächte in Athen hätten Griechenland eine

Vermittlung vorgeschlagen, die von Griechenland angenommen werden sei. An den Vermittlungskontakten nehmen die italienische Regierung teil, setzt jener Politik europäischer Einvernehmen, von der Italien jetzt weniger als je zu trennen dürfe, und erhält von jener verständlichen und wohlwollenden Gemütslage gegenüber Griechenland, von der die italienische Regierung sich habe leiten lassen. „All unsere Bemühungen“, schloß der Minister, „werden darauf gerichtet sein, durch die Vermittlung und durch einen ehrhaften Frieden eine Lage ein Ende zu bereiten, die im Interesse Europas und der Industrialisation ohne neu und schwer Gefahren nicht länger andauern darf.“ (Aufführung.)

Großbritannien.

London. Im Unterhaus erklärte gestern der Ex-Lord des Schatzes Balfour, daß die Vertreter sämtlicher Mächte in Athen gestern früh ihre Instrumente erhalten und die Vermittlung der Mächte angeboten hätten, die Griechenland angenommen habe.

Parlamentarischer Untersuchungsausschuss. Labouchere fragt den Herzog von Abercorn, ob Börsen-zweck bei dem Jährlingsfall mit im Spiele gewesen seien. Die Frage wird beantwortet; der Earl wird gesagt. Nach einer geheimen Verhandlung von 10 Minuten wird die Öffentlichkeit wieder angenommen. Der Herzog von Abercorn erklärt, er habe im letzten Halbjahr 1895 keine einzige Aktie der Chartered Company gekauft oder verkauft. Bis der Einfall statthaft geworden habe, habe die Gesellschaft keine Kenntnis davon gehabt, daß Rhodes daran verwickelt sei. Der Herzog von Fife erklärt, er habe von dem Einfall, ehe er erfolgt sei, nichts gewusst; er habe auch keinen Argwohn gehabt, daß Truppen der Gesellschaft bei Unteren in Johannesburg oder somit in Transvaal verwendet werden könnten, oder daß eine Einmischung in die Angelegenhkeiten Transvaals von Personen, die mit der Chartered Company verbündet waren, geplant worden sei. Er habe große Angst vor Rhodes, erkläre jedoch, daß dieser ihn geahnt habe. Der Herzog von Fife und zwei andere Direktoren sagten aus, sie hätten in Herbst 1895 eine Anzahl Aktien verkauft; dies Vorgehen habe jedoch nichts mit dem Einfall zu thun gehabt.

Nach einer Meldung der "Vol. Star" aus London wird das griechische Expeditionskorps auf Kreta in vier Abteilungen innerhalb vierzehn Tagen von der Insel nach Griechenland zurückkehren. Die erste Abteilung in der Stärke von 450 Mann ist bereits eingestellt worden; die zweite, aus 600 Mann bestehend, dürfte die Insel Ende dieser Woche verlassen.

Dänemark.

Kopenhagen. Der Concessionspräsident Baron v. Reckow hat gestern sein Demissionsschreiben eingereicht. Eine spätere Depesche besagt, daß das gesamte Kabinett seinem Beschluss gefolgt ist, und daß der König den ehemaligen Ministerpräsidenten Estrup empfangen hat. Die "Rat-Ztg." bemerkt hierzu: Dr. Estrup ist der Urheber des ganzen Kreises; er hat im Landsting den Ausgleich zu Fuß gebracht, der zwischen dem Ministerium und den Kollegien über die Militärausgaben im Budget abgeschlossen worden war, und hat sich jetzt auch der neuen, vom Ministerium vorbereiteten Finanzlage widergesetzt. Dr. Estrup, der langjährige Konsiliarius, hält also seine Zeit wieder für gekommen und will Dänemark von neuem in einen Verfassungskampf versetzen. Ob er wirklich wieder ans Amt kommen wird, ist allerdings nicht sicher, da er aber das Landsting beherrscht und jedes Budget dadurch verhindern kann, wahrscheinlich.

Skandinavien.

Christiania. Der radikale Politiker Björnsterne Björnson erlebt an seinen Feierlichkeiten wenig Freude. Immer unanständiger, so wird der "Tid. Norsk" aus Christiania geschrieben, bricht sich in den einfachen Kreisen des Staates die Ehrenmänner. Daß die hirnlose Schwedenbegehrung weiter dem Lande materiellen Vorteil gebracht hat, noch seine Prestige im Auslande zu erhöhen vermöchte. Zu allem Überdruck hat sich nun auch einer feinen intellektuellen Bekennungsbraude, Dr. Fridtjof Nansen, den auch jüngst die radikale Majorität des Storting als ordentlichen Professor der Zoologie bestätigte, von seinem bisherigen politischen Glaubensbekenntnis losgelöst und ist mit liegenden Jahren in das schwedische Lager abgetreten. Nansen erklärte auf einem offiziellen Bankett, das ihm zu Ehren in Stockholm stattfinden sollte, sei eine einmütige Haltung der Mächte Bedingung des Erfolges. Das sei erreicht worden. Die Vertreter der Mächte in Athen hätten Griechenland eine

im Halle ungerechter Vertragabschaffung festgestellt, die verzögernmäßig von den Bürgern Mitgliedern zu fordern. Konventionellkette auf einen mäßigen Haftbeitrag beschränkt sei. Es ist ferner eine Vereinbarung zu stande gekommen, wonach die Provinzen der Agenten wesentlich herabgelegt sind; der höchste noch zulässige Salz ist 5 Prozent. Die Deutsche Wissenschaft hat die Durchführung dieses Abkommens durchgeführt, daß er beschlossen hat, in Zukunft diese ermächtigten Agentenprovinzen vom Gehalte abzuheben und den Theatersagenten direkt zuzusenden.

„Roma Carita e Lavoro“ bezeichnet sich als künstlerisch auf Verarbeitung eines römischen Domänenkomites dem Buchhandel übergebenen, künstlerisch ausgestatteten Prospekt von 14 Seiten, dessen Verkaufsbericht wohltätigen Zwecken zugeführt werden soll. Es enthält eine reiche Sammlung von Zeichnungen und Originalarbeiten aus aller Herren Länder, auf Gründen des erwähnten Komitees von fünfzig Persönlichkeiten, herausragenden Künstlern und Autoren eingestellt, u. a. Bilder und Skizzen von Hebert, Burne-Jones, Paris de Chavannes, Lenbach in vorzüglichen Reproduktionen, Autographen von Cézanne, Pissarro, Monet u. a. m., Aufzüge, Berge und Sonnenbrüche von Bourget, Copley, D'Annunzio, Zola, Daudet, Verga u. c. Eine der drei dem Heft beigegebenen caligraphischen Tafeln ist die erste Reproduktion eines in römischen Gewässern befindlichen, dem Publikum leider nicht zugänglichen bedeutenden Gemäldes von Botticelli. Auch in Deutschland dürfte die erwähnte Veröffentlichung sowohl wegen des vollen Wertes als auch mit Rücksicht auf ihren humanitären Sinn lebhaftem Interesse begegnen. Das Werk ist bei den größten Buchhändlern Deutschlands zum Preise von 6 M. zu beziehen.

Stunden der Gefahr“ würden beide Völker in Treue zusammenleben. Schweden werde dann sehen, daß es keinen treuen Freund habe, als seinen norwegischen Nachbarstaat. Rassen schloß mit einem „Staat“ auf die schwedische Nation, welche er „aus der Tiefe des norwegischen Herzens“ darüberdrücke. Als die Macht hierauf das norwegische Lied „Ja vi elsker detta landet“ (Ja wir lieben dieses Land) anstimmte, verlangte der Schwede sofort die schwedische Hymne zu hören. Bezeichnwert ist es, daß Rassen diese schwedensprachlichen Gedanken gerade in Gegenseitigkeit teilmachten, ausgesprochen hat. „In norwegische radikale Kreise hat der Abschluß des Polarkreisvertrags allerdings eine heile Verblüffung hervorgerufen. Die führenden Intelligenzblätter Blätter befürchten fürt eine die Regel Strauß-Tarif, sie glauben durch blindes Übersehen des „peinlichen“ Zwischenfalls das Übel aus der Welt zu schaffen. Nur ein ultra-radikales Blatt, das die norwegische „Selbständigkeit“ sogar bis zur Forderung einer neu-norwegischen Sprache getrieben hat, sieht sich veranlaßt, dem Reichen ein paar Steine zu werfen, mit dem Menschen, die an dem Ziele teilnehmen, ausgesprochen hat.“

Die Volkszählungsergebnisse für den König Humbert und das Königshaus aus Anlaß der glücklichen Errichtung des Monarchen von dem gegen ihn unternommenen Attentat dauer noch immer an. Einem besonders warmen Charakter trugen die Declarationen, mit denen das Königspaar und das Kronprinzenpaar, als sie vorerst in Klaren eintrafen, vor der Bevölkerung bekannt wurden. Während der Eisenbahnsfahrt der Monarchen hatten sich in allen Bahnhöfen zahlreiche Menschenmengen eingefunden, um die Königl. Familie zu begrüßen. In Turin, wo die Königl. Familie gesundheitlich wohlt, wurde sie mit außerordentlicher Herzlichkeit begrüßt.

Großbritannien.

London. Im Unterhaus erklärte gestern der Ex-Lord des Schatzes Balfour, daß die Vertreter sämtlicher Mächte in Athen gestern früh ihre Instrumente erhalten und die Vermittlung der Mächte angeboten hätten, die Griechenland angenommen habe.

Griechenland.

Wie man der „Vol. Star“ meldet, ist es in unzweckhafter Weise festgestellt worden, daß die antizynische Agitation in Griechenland hauptsächlich von auswärtigen revolutionären Elementen betrieben wurde, und daß namentlich geheime italienische republikanische Vereine in Athen und in der Provinz den Sturm der monarchischen Staatsverwaltung angeregt hatten. Die „Gloria Helina“, deren Leitung sich in der Hand unzweckhafter geheimer Personen befindet, hat nun die Gefahr dieser Treibereien erkannt und bemüht sich auch ihrerseits, der Bewegung unter den Massen Einhalt zu thun. Alle Protagonisten dieses Vereins haben Front gegen die Umlaufbestrebungen gemacht, und es erscheint nunmehr die Hoffnung als berechtigt, daß durch die Anstrengungen der Regierung, der Presse und der „Helina“ der Besitz der Dynastie aus der Krise, die einen Moment lang sehr nahe zu sein schien, unvergänglich hervorgehen wird.

Türkei.

Konstantinopel. Der Sultan präsidierte anlässlich des jüngsten Krieges für die Angehörigen der Armeen besondere Denkmünzen, und zwar eine goldene und eine silberne. Die Berichte der Rundschau melden, daß die von der Krone der griechischen Unterherrschaft benötigte leichte Terminverlängerung für das Verlassen des türkischen Gebietes in den Provinzen nicht bekannt gegeben worden ist, und daß die Lokalbehörden daher auf Grund des früher erfolgten Aussiedlungsbefehls die Griechen zur sofortigen Abreise zwingen.

Eine Kämpfer-Trade vertrat bis auf weiteres die diesjährige Armeerekrutierung.

Afrika.

Kapstadt. Das Kapplärrat ratifizierte in seiner Sitzung am Montag das Kolonialprotokoll mit dem Oranjerivierstaat. Der Premierminister Sir J. Gordon Spragg erklärte, es sei ihm nichts davon bekannt, daß seitens Frankreichs ein Rundschreiben zur Befreiung geplant sei. Eine Kämpfer-Trade vertrat bis auf weiteres die diesjährige Armeerekrutierung.

Afrika.

Kapstadt. Das Kapplärrat ratifizierte in seiner Sitzung am Montag das Kolonialprotokoll mit dem Oranjerivierstaat. Der Premierminister Sir J. Gordon Spragg erklärte, es sei ihm nichts davon bekannt, daß seitens Frankreichs ein Rundschreiben zur Befreiung geplant sei. Eine Kämpfer-Trade vertrat bis auf weiteres die diesjährige Armeerekrutierung.

Örtliches.

Dresden, 12. Mai.

Se. Hoheit Prinz Albert von Sachsen-Altenburg trat gestern abends in Dresden ein und nahm im Sondags Hotel „Europäischer Hof“ Wohnung.

In Bonn fand am Montag Dr. Karl Menzel, ex-Professor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, 1855 zu Speyer geboren, möglicherweise bestimmt. Es ist ferner eine Vereinbarung zu stande gekommen, wonach die Provinzen der Agenten wesentlich herabgelegt sind; der höchste noch zulässige Salz ist 5 Prozent. Die Deutsche Wissenschaft hat die Herausgabe der deutschen Reichstagssachen heran, welche die vom König Maximilian von Bayern auf Rantes und Sobels Beiträgen gegründete historische Kommission der Münchener Akademie der Wissenschaften in ihrer Sache gemacht hatte. Daher wurde Menzel der Erforschung der deutschen Geschichte zugeführt. Der erste Extrakt der selbständigen Arbeit Menzels auf diesem Gebiete ist die von der philologischen Fakultät der Universität München mit einem Preis ausgezeichnete Studie „Kurfürst Friedrich der Siegreiche von der Pfalz“, mit der Menzel 1861 promoviert. Nach mehrjähriger Tätigkeit im Interesse der deutschen Reichstagssachen trat Menzel in den Dienst des Staatsarchivs zu Berlin. Als Sekretär des Weimarer Archivs erhielt er 1873 die Berufung zum ersten Professor in Bonn, wo er dauernd verblieb. In Bonn fuhr Menzel besonders der Universität in den historischen Bildwissenschaften zu. Seine zweite größte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1875). Seine dritte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1876). Seine vierte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1877). Seine fünfte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1878). Seine sechste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1879). Seine siebte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1880). Seine achte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1881). Seine neunte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1882). Seine zehnte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1883). Seine elfte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1884). Seine zwölfte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1885). Seine dreizehnte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1886). Seine vierzehnte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1887). Seine fünfzehnte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1888). Seine sechzehnte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1889). Seine siebzehnte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1890). Seine achtzehnte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1891). Seine neunzehnte Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1892). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1893). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1894). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1895). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1896). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1897). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1898). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1899). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1900). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1901). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1902). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1903). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1904). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1905). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1906). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1907). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1908). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1909). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1910). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1911). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1912). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1913). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1914). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1915). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1916). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1917). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1918). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1919). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1920). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1921). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1922). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1923). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1924). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1925). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1926). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1927). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1928). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1929). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1930). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1931). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1932). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1933). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1934). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1935). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1936). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1937). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1938). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1939). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1940). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1941). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1942). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1943). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1944). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1945). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1946). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (1947). Seine zwanzigste Studie war die „Geschichte der Stadt Bonn“ (19

Bekanntmachung.

Rum 15. Mai wird in Burghardswalde bei Weissenstein in Vereinigung mit der Postagentur daselbst eine mit Fernsprecher versehene Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Dresden-Nord., 8. Mai 1897.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
4416 halte.

Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Die Ausstellung des nachstehend aufgezählten Bauteile für den Interimsbahnhof Dresden - Neustadt I und zwar:

1. des Stationsgebäudes,
2. des Güterschuppens,
3. des Lokomotivschuppens,
4. des Wirtschaftschuppens,
5. des Kreisbahnhofs,
6. der Lagerstraße für den Wirtschaftslehr, sowie
7. die Besetzung des Fabrikanten-Berlaußgebäudes am Schlesischen Bahnhof in Dresden - Neustadt.

wollen einheitliche Lieferung der sämtlichen Materialien und des Jr. B. unter Materialabnahme zu demselben Wiederabbruch im ganzen gegen eine Pauschalsumme an den Mindestabberauber vergeben werden. Die Zurückweisung einzelner oder sämtlicher Angebote und die Auszahlung unter den Bietern wird vorbehalten.

Bedingungen und Preislisten, sowie Bezeichnungen, welche bei Einreichung des Angebots vorzulegen sind, können, soweit der Betrieb nicht, gegen Erlegung von 2,00 Mark beim Schiffsbüro IV, Dresden Neustadt, Körnerstraße Nr. 11 I, welches auch nähere Auskünfte ertheilt, entnommen werden. Lieferungsangestalte sind mit der Aufschrift:

„Angebot auf Ausführung von Interimsbauten“ bis mit 29. Mai 1897, ab geschlossen an die unterzeichnete Königliche Generaldirektion eingufüren.

Angebote, welche verdeckt eingegeben oder nicht verschlüsselnd und nicht vollständig ausgeschäfft sind, werden nicht berücksichtigt. Die Bewerber bleiben bis Ende Juni an ihre Gebote gebunden, wer bis dahin eine Beschreibung nicht erhielt, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten.

Dresden, am 6. Mai 1897.
Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Nr. 971 Dr. B. Hoffmann. 4403

Sommerfrische für kranke Kinder in Moritzburg.

Wir möchten so gerne wieder unsere Sommerfrische für kranke Kinder aufstellen. Wir müssen die Mittelkosten des Elterns, aus Verschreissen, von Gemeindebehörden angehoben des oft erhebungslosen Gehaltes der Kinder und auf Grund der dringlichen ärztlichen Bedürfnisse erfüllen, soll nicht das Vertrauen auf Hülfe bei so vielen zu schwanden werden.

Im vorjährigen Jahre hatten wir 173 Kinder in der Sommerfrische und 62 Kinder mit Stadtsteige. Wie kann man an den ununterbrochenen Pflege überlassenen Kindern auch ein verantwortbares Bild Arbeit der inneren Mission in Erziehung und Seelenpflege, das auf manche arme Familie schon zurückgewirkt hat.

Wer Gott an seinem Kindern und Eseln gefangen hat, wer wehmutterlich Freibeforderer gedenkt, wer eine goldene Gnade hat und an eigene Erholung denken kann, verzage nicht.

Die Sommerfrische für kranke Kinder in Moritzburg.
Gaben bitte abzugeben: Expedition des Stadtvereins für innere Mission,
Ginzendorffstraße 17. F. Zimmermann, Pastor.

Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.
Die 42ste ordentliche Generalversammlung findet Samstag, den 12. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr im Bürger-Museum, Langenstraße Nr. 4 b in Stuttgart statt.

Zuschreibung.
Vorlage des Rechenschaftsberichts pro 1896.
Stuttgart, den 29. April 1897.

Der Präsident des Verwaltungsrats:

Von.

Zur Teilnahme an der Versammlung sind die mit M. 1.000.— (bzw. M. 1.300.—) und höher beteiligten Lebensfall-Versicherten berechtigt; die Berechtigung ist durch Vorliegen der Police (Prämien-Cashfassung genügt nicht) nachzuweisen.

4417

Privat-Tresors.

Zur Reisezeit

empfehlen wir unseren mit Stahl und Eisen doppelt gespannten, feuers- und einbruchssicherer Tresor, der zur

Bermietung einzelner Schrankfächer

(in verschiedenen Größen)

eingerichtet ist, in welchen der Besitzer unter seinem eigenen Verchluss Wertpapiere, Dokumente und sonstige Wertsachen sicher als zu Hause aufbewahren kann.

Der Mietzins beträgt nur 10 Mark für das halbe, 20 Mark für das ganze Jahr und steigt dafür dem Besitzer auch abgesonderte Arbeitsräume, sowie das Leieimmer für unentgeltlichen Dienstpreis.

Auch übernehmen wir Wertpapiere und Dokumente (offene Depots) kurz sicherem Aufbewahrung und Verwaltung; Einziehung der Coupons, Kontrolle der Verlösungen, Einholung neuer Couponsbogen u. s. w. gegen mögliche Bergung.

Alle in das Bankhaus einliegenden Geschäfte besorgen wir zu konstanten Bedingungen.

Dresdner Bauverein,

Waisenhausstraße 21.

Fechtkunst.

Kurse für Damen, Herren und Kinder. Abendkurse.

Georg Staberoh, Fechtmeister der Königl. Anst.,
Füllbachstraße 5. 4414

Dresdner Radsport-Institut Viktoria-Strasse 5/7.

Radfahrbahn

Mitte der Stadt.

Unterricht durch flotte gewandte Lehrer.

Rudolph Schwabe.

Blumencorso.

Zur Ausstellung von Kutschereiern empfiehlt sich die

Goodyear Schuhfabrik Dorndorf

Wilsdruffer Straße 7.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

Internationale Kunstausstellung Dresden 1897

1. Mai — 30. September.

4420

4421

4422

4423

4424

4425

4426

4427

4428

4429

4430

4431

4432

4433

4434

4435

4436

4437

4438

4439

4440

4441

4442

4443

4444

4445

4446

4447

4448

4449

4450

4451

4452

4453

4454

4455

4456

4457

4458

4459

4460

4461

4462

4463

4464

4465

4466

4467

4468

4469

4470

4471

4472

4473

4474

4475

4476

4477

4478

4479

4480

4481

4482

4483

4484

4485

4486

4487

4488

4489

4490

4491

4492

4493

4494

4495

4496

4497

4498

4499

4410

4411

4412

4413

4414

4415

4416

4417

4418

4419

4420

4421

4422

4423

4424

4425

4426

4427

4428

4429

4430

4431

4432

4433

4434

4435

4436

4437

4438

4439

4440

4441

4442

4443

4444

4445

4446

Staatssekretär des Reichspostamts Heinrich v. Stephan dem ersten Ehrenmitgliede des Sprachvereins, einen herzlichen Dankes. Stephan's große Verdienste lägen nicht nur auf dem Gebiete des Verlegerwesens; er habe auch ein warmes Herz für die deutsche Muttersprache gehabt, die er mehrheitlich zu handhaben verstanden habe. Mit Hilfe seiner ungewöhnlichen Sprachkenntnisse habe er der Sprachvereinigung die Salut gebracht, indem er 1874 und 1875 über 700 fremdländische Ausdrücke des Postwesens verdeutlicht und in den amtlichen Verleih eingeführt habe. Diese Neuerungen hätten anfangs einen Sturm des Unwillens erzeugt. Man habe Stephan eigenmächtiges Umgreifen in ein Gebiet vorgeworfen, das ihn gar nichts angeinge. In einem Briefe, den Stephan an ein Dresdner Blatt gerichtet habe, das ihn ebenfalls angegriffen hatte, habe er mit Glück versucht, sich gegen diese Vorwürfe zu verteidigen. Besonders sei der Ausdruck „Eingeschrieben“ für „Rekommandiert“ anstoßerregend gewesen. Stephan habe aber darauf hingewiesen, daß der Ausdruck „rekommandiert“ gerade im Lande seines Ursprungs, in Frankreich, im Postwesen nicht gebrauchlich sei, ebenso wenig wie der Ausdruck „poste restante“ in Italien. Als allgemein übliche Ausdrücke des gesamten Weltverkehrs könne man also obige Ausdrücke nicht bezeichnen. Wir seien in Deutschland um so mehr berechtigt, deutsche Bezeichnungen einzuführen, als z. B. „eingeschrieben“ und „postlagernd“ deutlich das ausdrücken, was damit gemeint sei. (Vermüllt hat sich aber Stephan später zu der noch besseren Bezeichnung „Einscheiden“ verstanden.) Stephan habe auch einen Vortrag über die Fremdwörterfrage gehalten, der in der „Verlegerzeitung“ abgedruckt worden sei und der zu den besten Vorträgen über diesen Gegenstand gehöre. Mit treuemem Will habe er die Anhänger des Fremdworts abzufertigen gewußt; seine völlige Beherrschung des Stoffes sei kaumenswert. Stephan's Vortragen sei für die ganze Sprachvereinigungsbewegung vorbildlich gewesen. Von oben her müsse dem Übel der Fremdwörtersucht gekeutet werden, wie es auch von oben her in die Sprache eingebrungen sei. Auch darin sei Stephan's Wirken vorbildlich gewesen, daß er nur die endschädlichen Fremdwörter auszumerzen gestrebt habe, während es ihm nicht eingefallen sei, Ausdrücke wie „Post“, „Telegraph“ &c. zu beseitigen. Durch den Gewand des Wahlalters unterscheide sich überhaupt die gegenwärtige Bewegung von früheren. Stephan selbst habe in einem Aufsatz kurz und knapp geschrieben: „Das Sprachvereinige ist geworden.“

für die Pfandleiter und Trödler, 8 Bergleichen der Gemeindeordnung — Sicherheitspolizeiliche Gefährlichkeit — (auch Handel mit durch Kinder unter 14 Jahren in öffentlichen Verkehrsteile und Anleitung dazu), 45 Trennscheit, 22 Niedliches und gneidloses Unmuthstreben, 72 Überredungen der Bekanntmachung, die Macht und Staatsverhältnisse mit volkstümlicher Bedeutung betreffend, 8 jugendliche Begeleitungen. Hierüber sind noch folgende erachtet worden wegen Unglücksfallen und zwar: im Straßenbahnbetriebe 7, im Biergeschäftsjahresabschluß 6, im Bahnhof erprobte 3, im Radfahrwesen 3, und jugendliche Unglücksfälle 42, Auflösung von Zeichnungen deren Todesveranlassung nicht bekannt zu ermitteln war, 6, Fallgefundenen Schadensherer 12, Gehindebedrohungstreisigkeiten 16, jugendliche Palastentenzen 24, Ermittelung bestreitlich verfolgter oder sonst öffentlich vorgelebter Personen 19, Einlieferung nachgeahnter Geldstille 2, arbeitslosen 2, Aufziegend in Postbüros 23, Hand- und Verluststolen 360, Poststörerien-Schäden 8, auf Antrag vom Justiz, Verwaltung aber Wundbeobachter, bez. zwölfe Anordnung der Königl. Polizeidirektion benannte oder ähnliche Personen 34, heimliches Verlassen der Wohnung bez. unter Mindeste von Schläfern 21, und sonstigen Angelegenheiten 83. Die Zahl der Erkennungsnommen betrug 631 und die Zahl der Verurteilten 176, dennoch gekommen 781 Personen, von denen 366 Personen Haftstrafen verurteilt erhalten. Zur Hausarbeit wurden verwendet 15 Inhaftierte während 138 Bezahlungstage. — Das Einwohner- und Fremdenmeldeverfahren in dieser Stadt gehabt wurde wie folgt: Gemeinde wurden im Hauptmeldeort: a) als Einwohner 1612 von auswärtig zugewogene Personen, 5364 nach auswärtig vergangene Personen (ausdrücklich der Dienstboten), 13380 Wohnungsmietnehmer, 404 selbstständig gewordene, hier bereits wohnhaft gewordene Personen, 1130 von auswärtig zugezogene Dienstboten, 1130 nach auswärtig vergangene Dienstboten, 2884 Dienstboten 218 von hier aus erstmalig in Dienst getretene Personen; b) als Fremde: 22451 angestammte, 21518 abgeresent, 1913 unerlaubte Gewerbegebücher, 4429 abgetrekte Gewerbegebücher. — In Monate April b. J. sind bei der Königl. Polizeidirektion hierjelbst a) 13 Selbstmorde und b) 1 Selbstmordversuch zur Aufzeige gekommen. In a) Selbstmorde betreffend, so haben sich vom 4. Ende eines Ortschiffchens auf die Straße herabgestürzt: 1 Person (weiblich) lebend, erstickt; 2 Personen (männlich, 1 verheiratet, 1 lebend), erstickt; 3 Personen (5 männlich, 3 weiblich, 1 lebend, 5 verheiratet, erstickt); 1 Person (männlich, verheiratet), von einem Eisenbahngang überfahren lassen; 1 Person (männlich) lebend, im Alter von 72, 65, 66, 51, 42, 41, 39, 37, 29, 22, 20 und 18 Jahren. Bei b) Selbstmordversuch betreffend, so haben sich durch Erhängen: 2 Personen (1 männlich, 1 weiblich, 1 verheiratet, 1 lebend) Erhängen; 1 Person (männlich) lebend, im Alter von 49, 37 und 19 Jahren zu töten beabsichtigt.

Döbeln war am 9. d. Mts. das Aufsteigen von mehreren hundert Brieftauben zu beobachten. Von Chemnitz waren 14 Röde Brieftauben (etwa 500 Stück) mit Begleitung und von Remse 1 Korb = 29 Stück Brieftauben nach Döbeln gesendet worden. Die ersten wurden 7 Uhr 50 Min. vor der letzteren um 8 Uhr aufgetragen. — Der Stadtrat von Annaberg hat zur Erinnerung an die im vorigen Jahre abgehaltene vierhundertjährige Jubiläe der Stadt — von W. Mayer in Stuttgart — eine Medaille im Silber und Bronze ausprägen lassen. Sie zeigt die Brustbilder des Herzogs Georg des Hartigen, Gründers der Stadt und Sr. Majestät des Königs mit den Jahreszahlen 1496 und 1896, und auf der Rückseite die Ansicht des jetzigen Annaberg. Darüber befindet sich das Schild der Stadt und im Abhängen die Schrift „Zur Erinnerung an das 400jährige Jubiläum der Stadt Annaberg 1896.“ — Der Diözesanverband zur Fürsorge für die aus Straf- und Korrektionsanstalten Entlassenen in der Ephorie Schneeberg hielt in diesen Tagen in Sie seine Jahresversammlung ab. Der Bericht gab das erfreuliche Resultat, daß sich der große Teil der Entlassenen gut geführt hat. An Stelle des zurückgetretenen Vorsitzenden Hrn. Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindenau über sein Amt 10 Jahre mit großer Hinwendung geführt hat, trat Hr. Diplomatus Hartig in Schneeberg. Dem bisherigen Vorsitzenden wurde besonderer Dank befunden. — Aus der oberen sächsischen Schweiz wird uns geschrieben: Obwohl der Mai etwas kühl und nass ins Land gezogen ist, haben sich doch bereits Gäste in den bekannten Sommerfrischen und Kurorte Schandau, Gohrisch, Königsbrunn, Schweizermühle, Nalben und Schmilla b. Schandau eingefunden. Am vorigen Sonntags erschienen in genannten Ortschaften x auch schon einzelne Personen und Familien, die an der Hand des vom Gebirgsverein herausgegebenen Ratgebers bei Auswahl von Sommerwohnungen im Gebiete der sächsischen Schweiz Wohnung für den nächsten Monat, ganz besonders aber für die Zeit der großen Ferien mieten, ein Beweis dafür, daß unser großartiges Gebirgsgebiet immer noch seine alte Anziehungskraft beibehalten hat. Unter den Sommerfrischen erfreut sich Schmilla einer lebhaften Aufnahme, wozu viele Sommerfrische auch eine Kurbedienstalt nach neuestem System besitzen.

Meldungen aus den Landesstellen.

— In einer von etwa 350 Personen besuchten sozialdemokratischen Parteivertagung in Leipzig wurde gehemt beschlossen, bei dem früheren ablehnenden Beschlüsse hinsichtlich der Beteiligung an den Landtagswahlen seien zu bleiben, dagegen mit den übrigen Parteigenossen im Lande gemeinsam den Kampf für die Befreiung des Dreiklassenwahlrechts zu führen. — Der Dritterband Leipzig der Genossenschaft freiwilliger Krankenfieger im Service für das Königreich Sachsen, dessen Mitgliedertal sich gegenwärtig auf 160 gehoben hat, nahm in seiner jüngsten Generalversammlung die Neuwahl des Vorstandes vor. Als Vertrauensmann steht den Verwaltungsgremien Dr. Riegerungsrat v. Criegern zur Seite. Für den Sanitätsdienst in der Sächsisch Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung hat die Genossenschaft zehn Mitglieder gestellt. — Der Verein deutscher Gewerbeschulmänner beschäftigt seine 9 Generalversammlung in den Tagen vom 5.—9. Juni d. J. in Leipzig abzuhalten. Die Komitees sind bereit in voller Arbeit, um den Gästen nicht nur in belebender, sondern auch in unterhaltender Beziehung treffliches bieten zu können. — Die Kisten- und Koffermacher in Leipzig sind in den Ausstand getreten, weil die von ihnen aufgestellten Forderungen — 56 stündige Arbeitszeit, 40 Pf. Mindestlohnloha für Zeitarbeit und Anerkennung des neuen Tarifs für Accordarbeiten — nicht befriedigt worden sind. In einer von 100 Personen besuchten Versammlung berichtete die Lohnkommission, daß die Arbeitgeber in einem im Laufe des Tages abgehaltenen gemeinsamen Sitzung mit der Lohnkommission den neuen Tarif vollständig abgelehnt hätten, daß sie aber bereit seien, bis spätestens dem 29. d. Monats gemeinsam mit der Lohnkommission einem anderweitigen Tarif anzuhören und bis dahin 5 Proz. auf den bisher gezahlten Lohn zu gewähren. Die Versammlung beschloß, daß Anerkennen ablehnen und im Ausstand zu verharren. — Im April ist eine Filiale des Diakonissenanstalt zu Dresden in Zwickau ins Leben getreten. Anlaß zur Begründung dieser Zweiganstalt hat der Umstand geboten, daß die von Jahr zu Jahr wachsende Verwendung von Diakonissen in Altenheimen und zu Zwickau der Gemeindekolonie die Nachfrage nach solchen stetig steigen läßt, sodass gegenwärtig Bitten um Abordnung von Pflegestinnen zur Privatfrankenspflege wegen Mangel an verfügbaren Pflegestrukten häufig eine ablehnende Antwort erfahren, während nun der Begründung einer Zweiganstalt des Mutterhauses in einer von Dresden verhältnismäßig weit abliegenden Stadt erhofft werden darf, daß dieselbe die Zahl der zum Eintritt in den Diakonissenberuf sich Werdenden wesentlich erhöhen werde. Die Aufzage eines laufenden Jahresbeitrags von wenigstens 3 M. gewährt zugleich das Recht der Mitgliedschaft bei dem Vereine für die evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt zu Dresden. — Am 30. d. Monats findet das Gesangsfest der Kirchenghöre der Ephorie Zwickau statt. Zwanzig Kirchenghöre mit 570 Sängern beteiligen sich an dem in der Marienkirche aufzuführenden geistlichen Konzerte. — In Zwickau haben die Maurer vorgekehrt beschlossen, auf einer zehnstündigen Arbeitszeit zu beschränken und nötigenfalls in den Streik einzutreten. Die Zimmermeister beschlossen, gleichfalls für die Lohn- und zehnstündige Arbeitszeitforderung energisch einzutreten, aber den Erfolg der Maurerbewegung abzuwarten, bevor über einen Streik Beschluss gefasst werde. — Zwei Schulknaben (Brüder) im Alter von 8 und 11 Jahren aus Hohelbrunn wurden schlagend und halb erstickt vor einer Scheune innerhalb

* Im Monate April d. Jß. betrug die Zahl der von dem Exekutivpersonal der königl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Überstreichungen 1684, die Zahl der erfassten Anzeigen 2101, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Alten gegebenen Gutachten und Auslösungen auf 2833 belief. Von den angezeigten Verbrechen, Vergehen u.c. betreffen: 7 Widerstand gegen die Staatgewalt, 10 Hausschreiebisch, 23 Sittlichkeitssündertheiten bei Vergehen, 17 Bekleidung und Adressenverleugnung, 2 Verbrechen bei Vergehen gegen das Leben, 337 Diebstahl und Unterschlupfung, 1 Raub, 7 Begünstigung und Hochzeit, 71 Betrug und Untrüne, 1 Urfundentzöpfung, 3 nachbarer Eigentum, 15 Sachbeschädigung, 1 Brandstiftung, 1 Vergehen gegen das Recht- und Heilstrafehe, 7 Angabe falscher Namens, Annahme eines Titels u. 202 großen Läugn und Erregung zu bestehenden Värm, 7 Tierquälerei, 88 Betteln und Nachdrücken, 8 Fahrungs- bei Genußmittelentzöpfung, 88 verbotene Theorie, 40 Obdachlosigkeit, 76 Rächtigen im Freien u. 39 Gewerbsunzucht, 35 Gewerbehandlungen gegen fälschungspolizeiliche Vorrichtungen, 2 Fällschlag von Aufweis-papieren, 20 Überstreichungen der Drosten, Richter und Omnipotenz-regulatiae, 278 vergleichende der Beschriftordnung und sonstiger verkehrspolizeilicher Bestimmungen (auch Kolportees an bestimmten Orten), 51 vergleichende der Wiederoordnung (188 der gleichen hamen durch die Meldebeamte zur Anzeige), 2 Überstreichungen der Bestimmungen über den Fischfang, 16 vergleichende des Regulatias über Lustbarkeiten, 1 vergleichende der Vorrichtungen

thatshäufig Kräfte gebe, die in solchen Fällen das Ende des Lebens beschleunigten, abgleich sie dafür die Bezeichnung der „Herbeisführung von Gethantheit“ (äquiditaler Tod) wählen. Ein anderer juristisch gebildeter Teilnehmer des Kongresses wendete dagegen ein, daß das menschliche Leben zu heilig wäre, als daß ein solcher Eingriff unter welchen Umständen auch immer geduldet und gerechtfertigt werden könnte. Auch Clark Bell, eine bedeutende medizinische Autorität, schloß sich diesen Einwendungen an. Er gab zu, daß vom juristischen Standpunkte der Gesellschaft das Recht zulasse, unter gewissen Umständen, aber durchaus nur auf Grund eines rechtkräftigen Gesetzes, eine Ablösung des Lebens zu veranlassen oder zu gestatten, aber er bemerkte dabei, daß, wenn auch ein solches Gesetz zu Stande käme, daßselbe praktisch kaum in einem der hier in Betracht zu kommenden Fälle zur Durchführung gelangen könnte. Die Hauptfrage sei doch dabei: soll ein hoffnungsloser Todeskampf durch den Arzt so lange ausgedehnt werden, wie es die Mittel seiner Kunst und die Lebendekraft des Organismus gestattet, oder darf ein solches als verloren angesehenes Leben abgekürzt werden? Es sehe außer Frage, daß sich der Arzt zuweilen um einen solchen Kranken in seinen letzten Stunden weniger belämmerte und so indirekt diese beitrage, sein Leben um einige Stunden zu verlängern, aber erfahrene Ärzte müßten, daß auch diese Fälle weniger häufig seien, als man glauben sollte. Eine derartige Ablösung eines dem Tode verfallenen Lebens würde auch vom juristischen Standpunkte aus von geringerem Belang sein; mehr in Betracht kämen hingegen solche Fälle, in denen der Lebensfad abschätzbar abgeschnitten werde, während bei Anwendung aller Sorgfalt und Kunst das Leben noch einige Zeit erhalten werden könnte. Natürlich wäre in solchen Fällen der Kranke selbst diejenige Person, auf deren Willen es zunächst ankomme. Von Menschen, die an einer unheilbaren Krankheit litten, werde vielfach das Recht verfochten, daß sie ihrem Leben selbst ein Ende machen oder dies durch andere Personen bewirken lassen dürften. Es sei indessen kein einziger Fall bekannt, in welchem der Kranke selbst, obgleich er den scharfen Tod vor Augen gesehen, gefragt haben würde: dies ist der richtige Augenblick, mich vom Leben zu trennen. Wenn er darum bezügt sein würde, so dürfte er sicherlich antworten: morgen, wenn es nicht besser geworden ist, aber nicht vor Tagabend! Auch der Arzt würde nicht im Stande sein zu sagen, wann der richtige Augenblick gekommen wäre, das Leben des Kranken zu beendigen; ebensoviel würden auch die Nachstehenden, Freunde oder Freunde, wenn sie dem Kranken auch die Erlösung von seinem Leid wünschten, sich dazu entschließen, den Tod in einem gegebenen Moment herbeizuführen zu lassen. Danach komme die ganze Angelegenheit auf eine akademische Auseinandersetzung hinaus, und diejenigen, die da sagten, daß das menschliche Leben zu heilig sei, um derartigen an sich noch so sehr berechtigten Eingriffen ausgesetzt werden zu können, behielten im Grunde genommen in Wirklichkeit recht. Der ärztliche Stand würde im übrigen in seinem eigenen Interesse niemals von einem Gesetze, das die Ablösung des Lebens in solchen Fällen gestattete, Abwendung machen.

Vermischtes.

* Von der Marine. Von Wilhelmshaven kommen ist das Schulschiff „Charlotte“ in Niel eingetroffen und liegt mit den übrigen drei Schulschiffen „Stein“, „Gneisenau“ und „Nixe“ auf dem Strom. Im Laufe der Woche werden diese Schiffe mit ihren Übungsfahrten in der Ostsee beginnen. Während im vergangenen Winter alle vier unter der Flagge gehaltenen Schulschiffe im Mittelmeer kreuzten, werden im nächsten Winterhalbjahr zwei Schiffe weiter Reisen unternehmen. „Charlotte“ und „Nixe“ gehen nach den westindischen Gewässern, „Stein“ und „Gneisenau“ dagegen wiederum nach dem Mittelmeer. — Die erste Torpedobootsflottille ist aus dem Alsenfund und von der Flensburger Förde und das Torpedobootsschiff „Friedrich Karl“ aus der Eiderförde Bucht nach Niel zurückgekehrt. — Das Uffiziercorps der

* Das Südlicht. Wie im nördlichen Polargebiete das Nordlicht, so tritt im südlichen Polargebiete ein ebenso merkwürdiges Lichtphänomen auf, dessen Ursache, ebenso wenig wie die des ersten, bisher genügend klargelegt werden konnte. Obwohl man dem Südlicht im ganzen weniger Aufmerksamkeit geschenkt hat wie dem Nordlicht, vermochte W. Böller, der sich damit beschäftigte (Beiträge zur Geophysik, 1855, Bd. 3, S. 56), nicht weniger denn 110 Nachrichten über mehr als 600 verschiedene Südlights zusammenzubringen. Das maximale Auftreten ist genau wie beim Nordlicht an eine 10- bis 11jährige Periode geknüpft. Die östliche Halbfuge der Erde ist hinsichtlich der Entwicklung des Südlichtes in derselben Weise bevorzugt, wie die westliche für das Nordlicht. Den Vorhang haben Südafrika, Südaustralien mit Neu-Seeland sowie der zwischen beiden Kontinenten sich ausdehnende südliche Teil des Indischen Ozeans. Auch in Südamerika scheint der östliche Teil des Kontinents frei von dieser Erscheinung zu sein. Die Grenze für ihr Auftreten bilden hier die Cordilleren und deren Fortsetzung nach Neuerland, denn nur westlich derselben hat man das Südlicht beobachtet und ebenso südlich bei Kap Horn. In den genannten Gebieten liegen nun die zahlreichen Südlicht-entwicklungen innerhalb eines Gürtels, der vom magnetischen Südpol etwa 38 Grad entfernt ist, jedoch so, daß südlich des Polarkreises in diesem Gürtel das Licht nur ausnahmsweise beobachtet wurde. Nur nördlich derselben zeigt es sich häufig und läßt zwei Gürtel stärkerer Entwicklung erscheinen, die beide ihre Zentren auf der östlichen Halbfuge haben. Die Ursache der ungleichmäßigen Verteilung muß in der Lage des magnetischen Südpols, der in der Lage des Endpunktes der magnetischen Arie der Erde gesucht werden. Aber auch lokale Einflüsse machen sich geltend. Schon Wrangel vermutete, daß durch das Geprägen des Eismeeres die Bildung von Nordlichtern begünstigt werde, während ungelebt mit Abhängen des Eises eine Abnahme derselben Hand in Hand gehe. Offenbar gilt gleiches auch vom Südlicht. Böller weist jedenfalls für die Entwicklung des letzteren zwei Maxima nach: im März ein größeres, im Oktober ein kleineres. Das Hauptminimum liegt im Juni, das sekundäre im November. Diese jährliche Periode des Südlichtes stimmt sehr genau mit der für das Nordlicht bekannten überein. Über die Höhe des Südlichtes liegen nur wenige Beobachtungen vor.

* Das Sammeln illustrierter Postkarten hat in letzter Zeit einen Aufschwung genommen, den wohl niemand vorausgesehen hat. Jahrzehntlang, man kann wohl sagen, jahrzehntelang (denn die ersten dekorativen Postkarten erschienen schon in der ersten Hälfte des siebziger Jahre) frisierte die illustrierte Postkarte ein ziemlich lämmisches Dasein. Als „Ansichtspostkarte“ wurde sie meist nur an Besuchern von Fremden besuchten Orten beiliegen, und man schrieb von irgend einem schönen Punkte der Sommerreise aus immer je nach Lage und Stimmung lyrischen oder launigen Erzug in Versen an irgend einen Freund auf eine dekorative, meist durch Schönheit reisig ausgezeichnete Karte. Zu Anfang der neuzeitiger Jahre wurden, beginnend durch die Unternehmungspläne einiger industrieller Institute, die die massenhafte Herstellung von Ansichtspostkarten in die Hand nahmen, die illustrierten Postkarten über die ganze Welt verbreitet. Jeder, auch der kleinste Ort, in irgend einem unbefestigten Ortsvorsteher belegen, erhielt seine Ansichtspostkarte, die oft nur einen Kirchturm, ein paar Häuser und Bäume enthält. Hand in Hand mit dieser Massenverteilung (ob durch sie veranlaßt oder ihr den Anlaß gebend, läßt sich nicht feststellen) ging ein lebhafteres Interesse für diese bunten Dinger. Man fing sie an zu „sammeln“, das heißt die Kinder begannen zunächst mit ihnen zu spielen, und dadurch wurde auch die Ausmerksamkeit der Größeren erweckt. Es werden systematische, meist geographische Zusammenstellungen verfertigt, es bildeten sich, wie es ja in Deutschland nicht anders möglich ist, sofort „Vereine“ von Ansichtskartensammlern, es wurden besondere Sammelbücher herausgegeben, ja es erschienen zwei

Zeitung", die sich nur mit den illustrierten Postkarten beschäftigen. Die Industrie ihrerseits nutzte nun den neuen Sport gehörig aus, und die Welt wurde mit einer unglaublichen Zahl von Ansichtskarten überschwemmt. In jedem Sacke fand man Dutzende von verschiedenen Karten erscheinen, in jeder Dorfschule wenigstens eine. Und der Absatz lohnte sich. Das erste, was heute ein Tourist hat, der an irgendeinem Ort steht, ist, daß er sich ein paar illustrierte Postkarten kauft und seine Freunde und Freiheit mit ihnen beglückt. Man kommt ja, was so überaus leugnen ist, nur den Namen hinzutun. Zu weiteren Mitteilungen bietet die Karte nicht einmal Platz, da alles mit Ansichten, Wappen, Tabellen, Bildern eingebetteter Schönen zu bestreichen ist. Selbst das herzliche Gruss ist schon vorgedruckt. Es blieb aber nicht bei den Ansichtskarten. Allmählich wurden auch zu besonderen Gelegenheiten illustrierte Postkarten herausgegeben. Die zahlreichen Ausstellungskarten bildeten den Übergang; dann kamen die Biennale-Jubiläumskarten, die Kanalfeierlichkeitenkarten, die Karten vom 22. März d. J., die Karten mit dem Kreuzfahrtenbrand und endlich die Karten aus Anlass des Todes des Staatssekretärs Stephan. Unternehmensstätige Personen wünschten diesen Karten eine Art offiziellen Anklang zu geben, indem sie ihnen, was jedem Vertrauen bei Einsicht von 10.000 Stück Karten erlaubt ist, in der Reichsdruckerei den amtlichen Merkmal zu 5 Pf. aufdrucken ließen. Jetzt wird sich die Spekulation auf andere Gebiete. Wie leben im "Märkischen Wochentblatt", daß eine Firma die Herausgabe einer "Militärischen Ansichtsparte für Mannschaften" vorbereitet, die für jeden einzelnen Truppenteil in anderer Weise auf chemolithographischen Wege hergestellt werden soll. Da werden die Sammler also die Postkarten nach Regimentsnummern zusammenstellen müssen, was, wie das "Märkische Wochentblatt" meint, "das militärische Interesse in weiten Kreisen werden und erhaben wird". In unserer sportlichen Zeit kann man sich über nichts wundern. Wir lassen deshalb die Hochzeit des Sammelns illustrierter Postkarten über uns ergehen, meinen aber, daß sie sich bald verlaufen wird, wenn sie plötzlich ankommt. Um 30.000 verschiedene Ansichtskarten zu sammeln, wäre eine "beworzte" Sammler es bereits getan haben, das sieht jetzt den meisten Zeit, Geld und Raum. Man bleibt bei einigen Handbüchern hängen, die gerade im Album Platz haben, und dann ist das Ganze eine unzählige Spieldrei. Gibt man aber in seiner Sammlung so weit, daß man die Gelegenheitskarten abgeschnitten haben muß, also die Biennale-Karten vom 1. April 1897, die Denkmalskarten vom 22. März 1897, die Stephan-Karten vom 8. April 1897, dann verschlägt die Liebhaber Kapitalien, denn man verzerrt uns, das darauffolgende Jahr, wenn man oben in seiner Sammlung so weit ist, daß man die Gelegenheitskarten abgeschnitten haben muß, also die Biennale-Karten vom 1. April 1897, die Denkmalskarten vom 22. März 1897, die Stephan-Karten vom 8. April 1897, dann verschlägt die Liebhaber Kapitalien, denn man verzerrt uns, das darauffolgende Jahr,

Unterwegs wird ein eigenständliches Schallphänomen erwähnt, welches der ungewöhnlichen Meerbewegung voranging. Aus sehr verschiedenen Gegenden der Erde liegen nun Berichte vor, welche zwar wenig oder nichts von ungewöhnlichen Wellenbewegungen, wohl aber viele von der Schallerscheinung zu melden wissen. Belgien, Nordfrankreich, der Kanal, ja vielleicht die ganze Nordsee bis Island bringen die gesuchten "mist puffer", das sind unbestimmt, dumpe, aber von Schiffen wie vom Donner wohl zu unterscheidende Detonationen, welche vorwiegend im Sommer an heißen, stillen Tagen gehört werden und nach dem Glauben der Küstenwärter und Seeleute auf Seeläden und Seeschiffen hören. Auch auf den Inseln Europas würden noch manche ähnliche Beobachtungen gesammelt werden können, wenn diese Schallphänomene nicht — falls sie überhaupt besteht — natürlich für ferne Schiffe oder Explosionen gehalten würden. Auch das sogenannte "Wetterischen" in der Schweiz scheint hierher zu gehören. Dasselbe wird zwischen Alpen und Jura, doch auch auf der Nordseite des Jura gegen das Ufer von wahrgenommen. Es zeigt sich als ein sehr dumpfes, langerwährendes Geräusch und bevorzugt solle, heitere Sommertage, an denen aber ein leichter Wind das Himmelsgewölbe zu überziehen beginnt. Gewöhnlich folgt bald Regen darauf. Mit Gewissheit hängt es sicher nicht zusammen. Aufschluß Europa ist es zunächst die Fundstätte, an deren Küsten wiederum ein starker, warmer und dauernder Sommerregen eine ganz ähnliche Schallerscheinung beschreibt zu werden. Sieht man besonders aber in das Wundungsland des Ganges, der sogenannten "Barisal gans" wegen bekannt, die von der Stadt Barisal (östlich von Calcutta) ihren Namen haben. Auch hier handelt es sich um ein sehr dumpfes Detonationen, welche zwar zu allen Tages- und Nachstunden eintreten, aber hier, ruhige Tagestunden offenbar bevorzuigen. Der Bezug, in dem die Barisal gans gehörte, ist plötzlich klein. Nach Hahn werden wir der Wirkung am nächsten kommen, wenn wir die mannsfachen, atmosphärischen Schallphänomene, welche man als Wetterischen, Barisal gans, mist puffer und vergleichbar bezeichnet, teils als Erdbebenerschütterung, teils aber — und wohl vorwiegend — als Wirkungen lokaler Temperatur- und Druckänderungen betrachten. Diese Störungen, die gewöhnlich auf freiem Raum auftreten, versetzen sich dem Beobachter zuweilen nur durch Schallphänomene, können aber, wenn sie Meer oder Landseen berühren, auch Sturzwellen nach Art des Seebären hervorrufen. Die Stürze sind an sich selbst, stillen Tagen und an stark erwärmten Küsten häufiger als sonst.

* Über Wundstieber bei Pflanzen hat H. M. Richards fürstlich in den "Annals of Botany" eine längere Experimentalmittierung veröffentlicht. Er findet, daß nach einer Bestäubung der Pflanze eine erhöhte Replikationsfähigkeit eintrete, die von einer Temperaturerhöhung des verletzten Pollenkörpers begleitet ist. Es tritt ein Fieber ein, das einen ganz bestimmten Verlauf nimmt und seinen Höhepunkt etwa 24 Stunden nach der Bestäubung erreicht. Es ist interessant, zu bemerken, daß der Verlust einer Bestäubung zu beiden bei Pflanzen und Tieren von ganz gleichen Erfahrungen, erhohter Atemung und Temperatur, begleitet ist. Entsprechend der Natur des Objekts ist die Reaktion bei den Pflanzen weniger auffällig als bei Tieren, und es bedarf eines feinen Thermometers, um die Temperatursteigerung genau zu messen. Über im Vergleich mit der gewöhnlichen Temperatur der Pflanzen im Verhältnis zu der unbefestigten Luft ist die Temperatursteigerung nach einer Verletzung bei den Pflanzen ebenso groß, wenn nicht größer als bei Tieren. Das Maximum tritt bei allen untersuchten Pflanzen zwei bis dreimal auf, wie die gewöhnliche Differenz zwischen der Temperatur der Pflanze und der sie umgebenden Luft. Bei Pflanzenteilen mit massigen Geweben, wie bei Kartoffeln und Rüben, war die Wirkung der Verletzung mehr loslicher Natur, während bei dünnen Geweben, wie bei Zweiblättern, ein größerer Teil des benachbarten Gewebes in Wirkung trat.

* Durch Dekret des Sultans wurde Anfang April dieses Jahres die Sklaverei in Sanobar angeschafft, d. h. die bisherigen geistlichen Anträge eines Herrn gegenüber einem Sultan wurden abgelehnt. Die Sklaverei ist und für sich kann bestehen, nur genügt sie nicht mehr den Stand der Gerichte. Nur diejenigen Slaven, welche ausdrücklich die Freiheit verlangen, erhalten dieselbe. Es erfordert die Freizeit, was wird die ökonomische Wirkung dieser Regelung sein? Wird die Sklavenkultur auf Sanobar und Pemba, welche ausschließlich durch Slaven betrieben wird, plötzlich und wesentlich gehemmt werden? Hierzu bemerkt B. Höcher im "Globus": Sanobar und Pemba zählen 210.000 Einwohner; von diesen sind 140.000 Slaven. Wenn nun diese 140.000 Slaven jetzt ihre Freiheit verlangen und demgemäß erhalten, so muß die Sklavenkultur schwer geschädigt werden; denn die Löhne der freien Arbeiter würden die Produktionskosten außerordentlich vermehren. Allein die Erfahrung der letzten Jahrzehnte spricht dafür, daß die größere Anzahl der Slaven auf das Recht der Freiheit verzichten und einen gehörigen, befreienden Lebensunterhalt der Möglichkeit aber doch Ungewissheit höherer Löhne vorziehen wird. Nach den Sultanerlassen von 1873, 1889 und 1890 war die Einfuhr von Slaven und jede Art von Slavenhandel verboten; jedem Slaven mit dem Besitz der Inseln Sanobar und Pemba die Freiheit gewährleistet, ein seit 1. August 1890 gelassener Slave überhaupt als nicht rechtmäßig erworben erklärt, die Vererbung von Slaven nur für unmittelbare Nachkommen des Besitzers gestattet, allen Kindern von Slaven die Rechte der Freiheit zugesichert — und trotzdem gibt es heute noch 140.000 Slaven auf Sanobar und Pemba, von denen höchstens 7000 als legitime Bediener ihrer Herren angesehen werden können. Wenn also bisher der Wunsch nach persönlicher Freiheit ein so geringer gewesen, so ist nicht anzunehmen, daß durch den Erlass vom April dieses Jahres eine plötzliche und durchgreifende Änderung eintreten wird. Dazu kommt noch ein Umstand. Nach demselben Erlass soll der Slavenmarkt durch Geld entlastet werden, aber nur für jene Slaven, welche er nachweisbar geschmäler gehandelt haben. Sollten diese Annahmen nicht zutreffend sein, so wäre die Einführung des Sultanats freilich eine ziemlich empfindliche. Denn nach einer annehmenden Schätzung würden sich infolge der Aufhebung der Sklaverei und des geringeren Ertragsnachos der Sklavenkultur die jährlichen Einnahmen der Regierung von 7.500.000 Pf. Sterl. auf 5.000.000 Pf. Sterling vermindern, dagegen sich die Ausgaben von 65.000 Pf. Sterl. auf 86.000 Pf. Sterl. erhöhen, mithin ein jährliches Defizit von 35.000 Pf. Sterl. hervorbringen. Aber selbst, wenn dieser Verlustungsschaden eingestanden werden würde, so ist doch einiger Trost für die Zukunft Sanobars aus dem Beispiel der Spanier zu entnehmen, wo infolge der Aufhebung der Sklaverei nach kurzer Übergangszeit die freien Arbeiter deutlich so viel lebten, als wie früher die Slaven.

* Über den Seebär der Ostsee — der nicht etwa ein Vetter der berühmten "Seeschlange" ist — hat I. Prof. Dahn in der Physikalisch-Ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. einen Vortrag gehalten, in dem wir nach dem "Globus" das Folgende entnehmen: Mit dem Namen "Seebär" bezeichnet man besonders im westlichen Teil der Ostsee ein plötzliches, auch bei ganz ruhigem Wetter und glatter See vorkommendes, in der Regel niemals wiederholtes Auftauchen und Steigen des Meeres. Es kann hierdurch ein allerdings nur schwaches Rütteln überflutet und auch wohl Schaden angerichtet werden. Auch auf hoher See magst sich die Errscheinung dem Schiffer in der Form eines feuerbrennenden Stoßes bemerkbar. Der Name "Seebär" ist wahrscheinlich durch Erinnerung des alten Wortes "bahr" gleich Woge entstanden, das auch in dem französischen "barre" noch anklängt. Sehr häufig scheint das Phänomen nicht zu sein, und auch die wenigen beobachteten Fälle sind weit ungünstig befürchtet. Eine Ausnahme macht der Seebär, welcher in der Nacht zum 17. Mai 1888 an den vorpommerschen Küsten auftrat, der von Greifswald festgestellt werden konnte. Es handelt sich um ein sehr heftiges Spiel, welches in der Nacht vom 17. auf den 18. Mai 1888 an der Küste zwischen Greifswald und Barth aufgetreten ist. Der Seebär der Ostsee ist teils als ein leidliches, teils als ein meteorologisches Phänomen aufgefaßt worden. Die Wahrscheinlichkeit liegt in der Welle liegen. Bei mehreren Seebären in der

Umfrage der Direktion entsprechend beschlossen, der am 3. Juni d. J. stattfindenden Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von 6% für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuhalten.

* Die Dampfschiffahrtsgesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schifffahrt zu Dresden hielt gestern eine sehr bedeutende Generalversammlung ab, in welcher über die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 1 Mill. M. durch Ausgabe von 1000 Stück auf den Indeks lautenden Aktien zu 1000 M. bestimmt zu haben war. Der Antrag wurde durch Abstimmung eingehend begründet mit dem Hinweise auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis 25 M. täglich. Nach längerer Verhandlung wurde der Antrag angenommen. Die neuen Aktien sollen aus dem 1897/98 Ertrags 5% pro rata temporis, vom 1. Januar 1899 ab aber vollständig mit den alten Aktien sein. Die bisherige Aktienklausur für das Jahr 1898/99 ist bestätigt worden und nach dem Hinweis auf die Vermehrung des Elbhafens durch Bebauung von 3 über 4 neuen Dampfern zu 20 bis

Produktionshalle in Helsingi (Schlesien) am Theaterplatz.
Montags und Freitags 12-3 Uhr.
Werkstätten des Exportvereins f. d. Königreich Sachsen (Rittergarten 6). Wochentags 10-5 Uhr. Eintritt frei.
Bereit zur Überfernung Dresdens und des Fremdenverkehrs. Reichsbahnstelle: Sektor 21 II (Reichsbahn).
Sämtliche Gültigkeits für Mittwoch: Reichsbahnstelle 2 pt.
(Ankunftszeit der Bahn 11-12 nach.)
Chirurgische Gültigkeits für Rechts und Polizeiamt des Albertvereins: Kaiser-Wilhelm-Platz 1 pt.
Zoologischen Garten: Öffnungszeit 10 Uhr abends.
Gefangen: Wochentags von 9 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11 Uhr früh bis 9 Uhr abends.
Panorama international, Marienstraße 20 I (3 Räume).
Geöffnet täglich von früh 10 bis abends 9 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Zweite Ausgabe.

Wien, 12. Mai. Der Prinzregent Luitpold von Bayern ist mit seiner Tochter Prinzessin Therese zum Besuch seiner Schwester, der Herzogin von Modena, heute früh hier eingetroffen und am Bahnhofe von der Herzogin empfangen worden.

Budapest, 12. Mai. Der "Pester Lloyd" führt in seiner heutigen Nummer aus, daß sich ein Ministerkrisis auf dem Gegenstand der beiden Regierungen in der Quotenfrage nicht begründen läßt. Nach dem Ausgleichsgeley hätten die beiden Kabinette, falls in der Quotenfrage eine Einigung nicht zu erzielen sei, nicht zurücktreten, sondern ihren Parlamenten hierüber Bericht zu ertheilen und die Entscheidung der Krone bezüglich der Quoten anzurufen. Dies sei der gelegliche Kauf. Die Gerüchte über die Krisis entbehren daher jeder tatsächlichen Grundlage.

Venedig, 12. Mai. Die "Times" lassen sich aus London vom 10. Mai melden: Sie heute morgen hatte man einen Angriff erwartet; bis jetzt sind jedoch keine türkischen Truppen erschienen. Das allgemeine Verlangen nach Frieden tritt immer mehr zu Tage und findet offenen Ausdruck, jedoch solange solche Gefühle vorhersehend sind, eine energische Kriegsführung zur Unmöglichkeit wird.

Konstantinopel, 12. Mai. In der gestern abgehaltenen Versammlung der Volksräte wurde in einem Ideenaustausch über die seitens Griechenland erwartete Friedensvermittlung eingetreten, ohne daß irgend welcher Beschlusß gefaßt worden wäre, da einige Volksräte keine Instruktionen hatten. In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der

Friedensvermittlung ein Waffenstillstand vorangehen müsse, weil die Vermittlung sonst mit Schwierigkeiten verbunden sei.

Konstantinopel, 12. Mai. Eine amtliche Kundgebung, betreffend die Verwaltung des okupierten griechischen Gebiets, bestimmt, ein aus der Gendarmerie des Vilajets Monastir und Saloniki kombiniertes, aus Landhauptmannen der Grenzgebiete sich rekrutierendes Batallion wird nach Vorschrift geschafft. Die früheren türkischen Consuln in Larissa, Volos und Trikala werden zu Aaimafas am ihrem früheren Posten ernannt mit dem Auftrage, das Gemeindeverwesen der Städte, in den betreffenden Rayons die Obrigkeit und das Justizwesen zu ordnen.

Konstantinopel, 12. Mai. Eine Depesche des Matthes "Sabah" meldet aus Janina von gestern, infolge des Vorrückens der türkischen Truppen flüchteten alle in Epirus noch befindlichen griechischen Truppen aus Epirus und ließen 3000 Gewehre, 300 Rüthen Patronen und zwei Gebirgsgefechte zurück.

New-York, 12. Mai. Der Districtrichter in Los Angeles bestätigte den Anfang der Atlantic Pacificbahn durch die Atchison-Bahn.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen:

Berlin, 12. Mai. Das Staatsministerium hielt heute im Reichstagsgebäude unter dem Vorstehe des Kabinetts zu Hohenlohe eine Sitzung ab.

Berlin, 12. Mai. Die Handwerker-Kommission des Reichstages beendete heute die zweite Sitzung der Handwerkerverordnung. Bei § 103 wurde der Antrag Schmidt auf Errichtung von Gesellenausschüssen bei den Handwerkerkammern angenommen.

Eingesandtes.

Bei Nieren- und Blasenleidern, Harngries, Gicht und Rheumatismus, bei Entzündungen der Atmungsgänge, bei Magen- und Darmkatarrh wird die Lithion-Quelle

SALVATOR
von beständigen Autoritäten mit ausgerichtetem Erfolg angewendet. 2770

Harnreibende Wirkung!

Ausnehmer Gesundheit! Leichte Verdaulichkeit!
Kleinst in Mineralwasser-Botteln, verkaucht bei der Salzbergwerks-Gesellschaft in Spiegel.

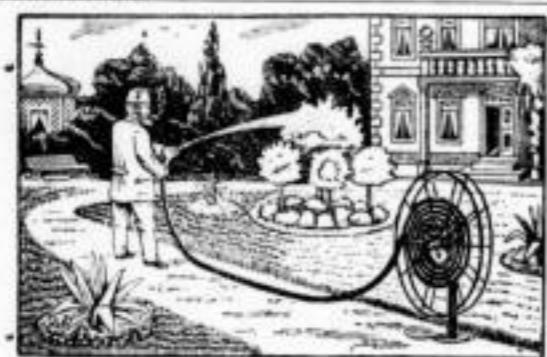
Kayser's Hôtel schwarzer Adler. Pirna.

In der Königl. Porzellan-Manufaktur in Meissen

findet an den Werktagen vom 10. bis mit 26. Mai d. J. Samstag 1/2-10-12, Nachmittag 2-4 Uhr eine

Auction

hier, bei welcher Vorrathswaren zweiter Wahl aller Art, darunter vollständige Gedekte sowie Geschirr und Geschirr für Küchenmöbeln, öffentlich gegen Börsenkalkulation versteigert werden. 4168



Neu! Universal-Schlauchschnörner

Gartensprenger und Feuerlösch-Apparat

„Neptun“

D. R. G. M. Nr. 69829

Unübertrefflich und bisher unerreicht!

Für Gartensitzer, Fabriken, Hotels und für jedes Haus von grösster Wichtigkeit.

Rothe Universal-Garantie-Schläuche Panzer-Schläuche gummirte Baumwollschnörne

in den bestbewährtesten Qualitäten und zu den vortheilhaftesten Preisen.

Gummi-Waaren-Haus

Carl Weigandt

Detail: König Johannstr. 19

Annenstr. 9, Laden 5

En gros: Johannesstrasse 12, I.

Gasthaus „Zum Trompeterschlößchen“

Dresden.

Altbewährtes bürgerliches Gasthaus 1. Ranges.
50 Zimmer mit guten Betten von 1,25 W. zuholz ohne Bezeichnung von Rücksicht und Service.

Größte Ausspannung der Residenz.

Vertreter A. Reibelt.

Bohnenstände.

Datum	Meldan		Her		Geser		Gilde		
	Salzamt	Ureg	Jung bengalen	Feuer	Per fum	Feuer zugs	Reit schaft	Reit merit	Reit zunft
in Centimeter									
11. Mai	- 8	+ 95	+ 20	+ 18	+ 78	+ 106	+ 89	+ 65	- 19
12. Mai	- 12	+ 92	+ 25	+ 21	+ 65	+ 102	+ 82	+ 61	- 16

Gewinne 5^{ter} Klasse 131^{ter} Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Zugzogen zu Leipzig, den 11. Mai 1897.

(Rückzug verboten.)

4884

Nr.	Sort.	Sortier.	Sortierung.
18007	5000	bei Herrn G. R. Kurze in Dresden.	46191 3000 bei Gustav Hirsch in Bautzen.
319	3000	der Haushaltsschule des Oberbürgermeisters in Dresden.	46581 3000 Paul Schell in Dresden.
4242	3000	Herrn W. Becker in Rosenthal und Herrn W. Rothste in Bayreuth.	46854 3000 Otto Müller in Chemnitz.
5860	3000	Herrn Salomon Dietrich in Görlitz.	47280 3000 Georg Röhlisch in Dresden.
5819	3000	Herrn Trippel in Leipzig.	57427 3000 Wilhelm Müller in Leipzig.
5256	3000	der R. S. Preis. Justiz-Komptoir in Leipzig.	58262 3000 Heinrich Waller in Leipzig.
10899	3000	Herrn Oscar Grahl in Königsberg.	58735 3000 Georg Reiser in Leipzig.
16663	3000	Alexander Hösel in Dresden.	64583 3000 Ernst Krill in Weimar.
20626	3000	Julius Scholz in Marienberg.	67721 3000 Hermann Gabriel in Weizenbach i. S.
20762	3000	Ernst Meyer in Leipzig-Marienberg.	67722 3000 Hermann Gabriel in Weizenbach i. S.
21386	3000	Ed. Grub in Gotha.	68392 3000 Robert Schind in Dresden.
22507	3000	G. Schmid in Riesa und Herrn Ed. Müller in Tonna.	70595 3000 Salomo Dietrich in Görlitz.
29041	3000	G. Reinhardt in Weimar.	72282 3000 Ernst Meyer in Leipzig-Marienberg.
30655	3000	Ed. Müller in Tonna.	72610 3000 Georg Reiser in Leipzig.
32184	3000	G. Schmid in Riesa und Herrn Ed. Müller in Tonna.	72711 3000 Herren G. H. Reichel u. Sohn in Dresden.
34805	3000	Ed. Reinhardt in Weimar.	74102 3000 Herr Richard Lanckow in Blasewitz.
40428	3000	W. Weiß in Dresden und Herrn Bruno Hoffmann in Dresden.	76345 3000 Wilhelm Ulrich in Altmühlendorf.
40761	3000	Theodor Meiss in Leipzig.	77827 3000 Dr. A. Groß in Blasewitz i. B.
40762	3000	Theodor Meiss in Leipzig.	81937 3000 Dr. August Möhle in Dresden.
41488	3000	Reinhard Waller in Leipzig.	85616 3000 Georg Abicht in Dresden.
41349	3000	Max Reicht in Dresden und Herrn G. Niemannsdoerfer in Weimar.	90034 3000 Ernst Dreier in Zwickau.
			90427 3000 Georg Abicht in Dresden.
			95018 3000 Hermann Reinhardt in Görlitz.
			99918 3000 Carl Henle in Bad-Tölz.

Gewinne à 1000 Mark.

Rt. 3883 810 0881 10302 17329 20584 21240 21445
22631 22949 23119 27939 28903 30076 38874 41156 41838
47564 47888 50632 52095 54605 56831 67719 59018 68526
64484 66673 67597 73195 78982 81901 82934 83570 84532
86439 86129 93047 95200 97908.

Gewinne à 500 Mark.

Rt. 483 1881 2003 3096 4482 4868 5265 6424 7035
10338 10352 1124 11866 12094 13182 14745 16713 17110
18557 18851 19031 20538 20803 20992 21860 23384 22754
23998 25710 26599 28663 28668 29297 29240 30781
31781 33002 32894 32146 34423 35240 35331 36607 37100
38144 38853 40495 41064 41136 41203 41245 41931 42408
42660 42943 43002 43002 44763 44869 44938 47931
49155 51098 54934 58518 58712 58808 59269 59679 59781
59798 59853 60230 60734 62511 62956 64208 67911 67984
68002 68195 68445 68779 69092 69348 6974 69945
71381 71382 71383 72894 73401 73481 75020 75847
75025 75026 78715 81491 82839 84319 85537 85840 85878
82034 86912 87119 87654 88555 89278 90198 94411
91081 98914 99439 99570.

Gewinne à 300 Mark.

Rt. 874 1801 2003 3096 4482 4868 5265 6424 7035
10338 10352 1124 11866 12094 13182 14745 16713 17110
18557 18851 19031 20538 20803 20992 21860 23384 22754
23998 25710 26599 28663 28668 29297 29240 30781
31781 33002 32894 32146 34423 35240 35331 36607 37100
38144 38853 40495 41064 41136 41203 41245 41931 42408
42660 42943 43002 43002 44763 44869 44938 47931
49155 51098 54934 58518 58712 58808 59269 59679 59781
59798 59853 60230 60734 62511 62956 64208 67911 67984
68002 68195 68445 68779 69092 69348 6974 69945
71381 7138

Zweite Beilage zu N° 108 des Dresdner Journals. Mittwoch, den 12. Mai 1897, abends.

Dresdner Börse, 12. Mai 1897.

Staatspapiere u. Bonds.

Deutsche Staatsanleihe. 8 97,80 B.

do. 3% 104 B.

do. à 5000, 2000, 1000 B. 4 103,85 B.

do. à 500 und 200 B. 4 103,85 B.

Ges. 3%, Rente à 5000 B. 2 97,50 b. B.

do. à 3000 B. 2 97,50 b. B.

do. à 1000 B. 2 97,50 b. B.

do. à 500 B. 2 97,50 B.

do. à 300 B. 2 97,50 B.

do. à 200 n. 100 B. 2 99,25 B.

Söldl. Staatsanleihe 1855 3 97,75 B.

n. 1852-68 à 500 Thlr. 3 101,60 B.

n. 1852-68 à 100 Thlr. 3 101,60 B.

n. 1867 à 800 Thlr. 3 101,60 B.

n. 1867 à 100 Thlr. 3 101,60 B.

n. 1869 à 500 Thlr. 3 101,60 B.

n. 1869 à 100 Thlr. 3 101,60 B.

do. 3% 1875 4 101,60 B.

Börs. Börs. C. à 1866 4 101,60 B.

do. 1875 4 101,60 B.

Börs. Börs. C. à 1866 4 101,60 B.

Über. Bittauer à 100 Thlr. 3 100,75 B.

do. à 25 Thlr. 4 103,25 B.

Baukredit à 1000, 500 Thlr. 3 100,25 B.

zinsbriefe à 100 Thlr. 3 100,25 B.

Baukredit à 6000 B. 3 99,50 B.

Rentenfkt. à 300 B. 3 99,40 B.

do. à 1500 B. 3 98,50 B.

do. à 1000 B. 4 103 B.

do. à 300 B. 4 103 B.

Rgl. Preuß. Rentenfkt. Rente 3 98 B.

do. do. 3% 104 B.

do. do. 4 108,90 B.

Bayerische Staatsanleihe. 4 101,25 B.

Schweid. Baukredit. Rente 3 98 B.

Dresd. Staatsanleihe. à 1871 4 101,20 B.

do. do. 101,20 B.

do. do. 1886 3 100,90 B.

do. do. 1893 3 101,75 B.

Baukredit. Stadtkredit.

Barlach'sche Stadtkredit. 4 —

Chemnitz. Stadtkredit. 4 —</

Die im Kurzblatt den Industrie-
aktien vorgebrachten Ziffern bezeichnen
die Abschlußmonate der betr. Unter-
nehmung; z. B. 1 = Januar, 4 = April usw.

Neueste Börsennachrichten.

Dresdner Börse, 12. Mai. Die gestrigen Abendbörsen befanden sich unter Palme, auf schwaches Wieso, wo die Möglichkeit einer ungarischen Ministerieis erdrückt wurde und verhinderte, verbreitete sich jedoch Berlin heute abwartend und sandte für die tonangebenden Werte folgende Notizenungen: Kredit 225,60, Disconto 199, Lombarden 33,25, Staats-
zukäufen 150,75, Bank 159,60, Vermünder Union 99,25, Badischer 154,10, Italiener 92,10, Westfalen 76,80 — Im biegsamen Berlehr handelte man am Anlagenmärkte von deutschen Staats-
Sächsische Rente + 0,15, 4 % Konsole
Börsen Preise 100,25, Brag. Tag 110,85, Sachsenbader 8 281,25, Elektr.
Straßenbahn 179,00, Bank 110,25, Krebs-
taffeln 113,75, Alte Deutsche Reich-
anhalt 113,75, Chemnitzer Bank 110,25,
Kredit- und Sparbank 116,00, Dresden Bank 155,00, Dresden Bank
verein 118,75, Leipziger Bank 174,00, Sächsische Bank 125,10, Luisaer 112,00, Industrieaktien Germania
156,00, Golzen 185,00, Hartmann 191,00,
Schönherr 235,00, Sondermann 102,00,
Wiede 91,00, Zimmermann 141,00, Solis
95,00, Braunschweiger Nationalbrauerei
110,00, Rente 78,00, Leipziger Eisenbahnen
132,50, Wedel Amsterdam 168,90, London kurz 20,37, London lang
20,30, Paris kurz 81,10, Wien kurz 170,00,

101,95, Weiß: Leipzig Gold — Sächsische Nordbahn 1882 101,70, Weiß: Schmiede bzw. 1886 102,00, bz. bzw. 1882 108,50, Tag: Böhmisch 1871 109, Billets: Preußen 100,25, Prag: Zug 101, 109,85, Saarlandbahn 8 281,25, Elektrische Straßenbahn 179,00, Bank: a. Kredit- und Sparkassen 116, Dresdner Kredit- und Sparkasse 116, Dresdner Bank 155,00, Dresdner Bankverein 118,75, Leipziger Bank 174, Sächsische Bank 128,10, Thüringische Bank 112,00, Industrieaktien: Germania 155,00, Goldeva 185,00, Hartmann 194, Schönherr 235,00, Sondermann 102, Wiese 91,00, Zimmermann 141,00, Soltau 95,00, Braunschweiger Nationalbank —, Reste 78,00, Leipziger Eisenwerke 182,50, Wedel: Haarlem bzw. 168,30, London kurz 20,37, London lang 20,30, Paris kurz 81,10, Wien kurz 17,00

weßbahn (Eibenthal) 10, Ostpreuß. Schiene 94, 50, Schweizer Westerbahn 110,00, Schweizer Hallenbahn 84,75, Zürich-Tempion 84,10, Südböhmische Eisenbahn 33,80, Wartburg (Wien) 109,00, Prinz Heinrichsbahn 21, 26,00, Canadian Pacific 32,40, Südwürttem. Braunkohle 249,75, Main-Schiffstelle 194,40, Reichsbahn 212,25, Nürdlicher Brauner Stamm - Preisreihen 187,25, Bochumer Gußstahl 184,30, Chemnitzer Hütterei Körner 51,60, Chemnitzer Bergbaumaschinenfabrik Bimmermann 141,25, Tannenbaum 125,00, Deutsc. Österreichische Bergwerksgesellschaft 127,50, Deutsc. Thomashütte 123,10, Deutsc. Maschinenbau 132,50, Dortm. Union 99,00, Treibnetz Betriebsgesellschaft - Witten 223,75, Deutsc. Röhren AG 251,00, Deutsc. Röhrn. Betriebsgesellschaft Rummel 218,00, Gelsenkirchen 121,90, Gürtler Maschinen 228,00, Dar-

der Vorschläge des Bundesrats war geringe Ausicht auf Verwirklichung hat. Der Gesetzesvotum war somit nicht sehr lebhaft. Privatsekretär 24, 3. Zum Schluss war die Tendenz klar fest.

Privateigentum des Dresden. Journ. Privatsekretär: 2, 25 %, Regie Kurie per ult. Mai 1897. Dresden 237, 37, Eisenfond-Kennbank 189, 25, Deutscher Bank 196, 37, Berliner Handelsgef. 160, 37, Darmstädter Bank 155, 25, Dresdner Bank 155, 37, Hülfest 163, 37, Marienburger 84, 30, Ostsreichen 24, 25, Reichsbank 281, 25, Russland 151, 25, Lombardien 28, 37, Gottschaldshaus 188, 25, Jura-Timpfen 84, 25, Schweizer Central 155, 60, Schlesiger Rohr-Of. 113, 50, Schweizer Union 84, 60, Marienthal 245, 60, Heribaldenbahn 127, 37, Mitteldeutsche 96, 60, Reith, Preßereich Shows 85, 60, 3 % Rostock Bond 55, 60, Godamer 154, 62, Konjunkturabteilung 261, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 142

item.	337,00	4% ungar. Goldrente	Paris
—	Merib.-R.	645,00	Berlin
—	Bombarden	—	und 1
—	Bank de France	Banque de	Parijs
—	—	Paris	74
—	Banque ottomane	545,00	74%
—	Ged.	Lyonn.	88%
—	Deutsche	710,00	88%
—	Emissions	107,00	Shares
—	Tinto-R.	600,00	Rechts
—	Robinson-R.	190,00	Shares
—	Regian-R.	3262	Renten
—	Prinzipalbesitz	—	Morion
—	Wesel	1205,81	—
—	Wesel auf	Wesel	—
—	deutschen Way	122%	Italien
—	Wesel auf	London	Stadt
—	Italien	25,00	Wien
—	Wesel auf	London	100%
—	Wesel auf	25,11	Wien
—	Wesel auf	Wien	100%
—	Wesel auf	207,87	Wien
—	Wesel auf	47,00	Wien
—	Wesel	—	Teuerung
Paris	12. Mai.	Westen 103,35	Paris
—	—	Weste —	Berlin
—	—	Westen 92,77,5	und 1
—	—	Westen 92,77,5	Parijs
—	—	Westen 92,77,5	74
—	—	Westen 92,77,5	74%
—	—	Westen 92,77,5	88%
—	—	Westen 92,77,5	Shares
—	—	Westen 92,77,5	Rechts
—	—	Westen 92,77,5	Shares
—	—	Westen 92,77,5	Renten
—	—	Westen 92,77,5	Morion
—	—	Westen 92,77,5	—
—	—	Westen 92,77,5	—
—	—	Westen 92,77,5	Italien
—	—	Westen 92,77,5	Stadt
—	—	Westen 92,77,5	Wien
—	—	Westen 92,77,5	100%
—	—	Westen 92,77,5	Wien
—	—	Westen 92,77,5	100%
—	—	Westen 92,77,5	Wien
—	—	Westen 92,77,5	Teuerung
London	12. Mai.	Non 103 113%	London
—	—	London 19,5	Berlin
—	—	London 19,5	und 1
—	—	London 19,5	Parijs
—	—	London 19,5	74
—	—	London 19,5	74%
—	—	London 19,5	88%
—	—	London 19,5	Shares
—	—	London 19,5	Rechts
—	—	London 19,5	Shares
—	—	London 19,5	Renten
—	—	London 19,5	Morion
—	—	London 19,5	—
—	—	London 19,5	—
—	—	London 19,5	Italien
—	—	London 19,5	Stadt
—	—	London 19,5	Wien
—	—	London 19,5	100%
—	—	London 19,5	Wien
—	—	London 19,5	100%
—	—	London 19,5	Wien
—	—	London 19,5	Teuerung

(60 Tage) 6,16%, Wechsel auf
in 60 Tage 26%, Michigan Toledo
Santa Fe 10%, Canadian
National 84%, Central Pacific
Chicago Milwaukee u. St. Paul-Mt.
Tender und Rio Grande Preferred
Illinois Central Aktien 9%, Bahn
Shares 164%, Louisville and
Nashville-Aktien 45%, New York Yale Erie
Aktien 12%, New York Central Aktien 93%,
New Pacific Preferred (neue Em.) 38%,
"ll und Western Preferred" 20, Phila-
delphia and Reading 5%, Icar. 600, 40%,
Pacific-Aktien 6%, 4% Beringer
en-Venlo "pr. 1925 122%", Silver
Special Bond 60% Aufgang fest,
nur rassis
Unternehmenschein
Anfang für Geld Reicht.

+ 0,10, 3,5% Sachsen Staatsbanknote
und 3% und 3½% Preußische unterändert,
4% Reichsbanknote + 0,10; von aus-
ländischen Banken: Ungarische Kronen-
rente 100,75; von Banken: Berliner
Bank und Dresden Banknoten un-
verändert. Auf dem Gebiete der Industrie-
werke war das Geschäft nur in vereinzelten
Fällen der Maschinenbau etwas reger;
im vergangenen folgenschwärzige Papierfabrik,
Transportgeschäften: Deutsche Straßen-
bahn + 5%, Dresden Straßenbahn
+ 3%, Renn - 1%, Sächs. Bahn mit
Dampfpostfahrt - 2%; Braugroßbetrieb:
Reichenz unverändert; Dresdner - 1%;
Brauereien: Golhorn + 1½%, Jungens
+ 1½%, Herkberger + 1%, Mainzer
- 2%, Reichelsdorf - 1%; Waldböschungen
384, Frankfurter 168,75, Berg und Com-
panie unverändert; Maschinenfabriken:
Vergmann + 14%, Zimmermann + 1½%,
Schäfer u. Salzer - 3%, Wrede - 1%,
Gefäßglashofen - 4½%, Sondermann
+ 3%, Zimmer + 3½%, Schmid - 2%,
Eifeler Anlage + 8%, Germania + 5%,
Bauchhammer + 0,60%, Jacobi + 0,40%,
Seidel u. Raumann + 1%, Hartmann
+ 1½%, Schöckert - 1½%, Wan u.
Rühling - 1½%, Smedauer - 1½%,
Friedrich August - 1%, Seidel u. Raum-
ann Gesellschaft und Wunderer be-
hauptet; Aktien verschiedener Unternehmungen:
Allgemeine Industriegesellschaft
- 1½%, Weizsäcker + 1¼%, Ossus
+ 1%, Planenreiche Gardinenfabrik + 1%,
Spannbau und Strohhoff unverändert.
Die heute zur Einführung gelangten Aktien
der Fabrik für Kämmmaschinen: Ausgabe

penetr 183,29, Hartmann, Göttinge
 Weishäuser 195,60, Obernica 183,60, Hörder-
 bättin Stamm-Prioritäten 126,50, Reite
 70,26, Lauträumung 159,60, Rauchhammer
 konzerniert 190,00, Weise Leibau-Stamm-
 Prioritäten 124,25, Hümberger Pfeßfisch
 120,60, Norddeutscher Brot 106,90, Südl.
 Bierhaus 255,00, Sächsische Weiß-Bierfis
 Ruppel 181,00, Sächs. Althaber kont
 113,25, Essl. Weißfischfabrik Schönbach
 230,0, Schwarzwälder 255,00, Siemens
 206,40, Solbrig 94,26, Wiche 91,60,
 Jägerhofverein 114,00, Kastanien 274,75,
 Magdeburg 149,00, Dresden Straßen-
 bahn 231,00, Große Leipzig Straßen-
 bahn —, Ber. Hanfjärausch 193,60,
 & 9. Burens-Aires Seite —, Bamberg
 furg —, Belgien furg —, Italien furg
 —, London furg —, so lang —,
 Paris furg —, Wien furg 170,40, so
 lang —, St. Petersburg 216,00,
 Napoleon 16,24, österreichische Roten
 170,60, russische Roten 216,70, Tendenz;
 Geß.

Wien	12. Mai.	(Schlussfahrt der aufliegenden Vorle.)	Osterr. Passagier- zahlen 101,90 öster. Silberseeste 101,80 öster. Goldente 122,60, 4% ungar. Goldente 122,35, ungar. Kronenrente 99,80. Zugfah- rtzettel 568,00. Lombardes 76,00. Staa- tseisenbahnen 353,50. Lombardes 352,00. Reichsbahn 260,00. Überhol 263,00. Kreisbahnen 360,00. Magde-Baßf. 244,25. Südbahn 238,25. Eisenbahn 291,00. Wien-Saxoniaf. 253,00. ungar. Gesamtbilanz 200,40. Wert 199,40.	
Frankfurt a. M.	12. Mai.	(Ost- gielle Schlußfahrt.)	Österreichische Kreis- zahlen 307,4. Staatsbahnen 304,3. Lom- bardes 67. Silberseeste 86,80. ungarnische Goldente 104,10. Preußner Bank 155,60. Ripster 107,10. Österreichische Goldente 104,60. Reichsbahn 104,85. Westsch. Wien 170,38. Diskonto 199,10. Best. Raiffeis. Kreis 308,4. Diskonto 199,60.	
Wien	12. Mai.	(Barbarie.)	12 Uhr 20 Minuten.)	Österreichische Kreis- zahlen 360,70. Österreichische Staatsban- zahlen 353,80. Österreichische Eisenbahn- zahlen 76,50. Marktes 55,56. Unregulärer 56,60. Brüder Kohlen —. Täfeln lohe —. Nordwest —. Schwarz.
Wien	12. Mai.	(Schlußfahrt der aufliegenden Vorle.)	Osterr. Passagier- zahlen 101,90 öster. Silberseeste 101,80. Meier. Goldente 122,60, 4% ungar. Goldente 122,35, ungar. Kronenrente 99,80. Zugfah- rtzettel 568,00. Lombardes 76,00. Staa- tseisenbahnen 353,50. Lombardes 352,00. Reichsbahn 260,00. Überhol 263,00. Kreisbahnen 360,00. Magde-Baßf. 244,25. Südbahn 238,25. Eisenbahn 291,00. Wien-Saxoniaf. 253,00. ungar. Gesamtbilanz 200,40. Wert 199,40.	

Vorden	11. Mai.	(Schuhkarde)
ital.	24 % Romfeld 118 %, preuß. 4 %	
ital.	ital. 5 % Rientz 92 %, Sem-	
bergh 7 %, 4 % ausser Italien 2. S. 108 %,		
außer	Italien 20 %, öster. Südtiroler	
	—, da. Holzrente —, 4 % ungar.	
	Albrente 103 %, 4 % Spomier 61, 31 %	
	gärtner 101 %, 4 % und. Reggiari 106 %	
	ital. 9 % sonst. Tributaristische 106 %, 6 %	
	ital. Steffaner 25 %, neu. Berglaner	
3	1893 94 %, Österreich 11 %,	
	öster. 82 % neue 27 %, Rio Tinto 15 %,	
	4 % Supras 68, 6 % hand. argent.	
	italie 86 %, 5 % Negerindische Gold-	
	mine 87 %, 4 % döhrer da. 58 %,	
	5 % Reichsbanknote 94 %, Griechische 81 %	
	italie 28, da. 87 % Monz. Arl. 25,	
	5 % Griechenland 1889 191 %, Brasilianische	
	er Anleihe 64 %, Papabistone 1,	
	über 27 %, 5 % Chinezen 29 %, Ca-	
	da Pacific 45 %, Central Pacific 82 %,	
	caesar Rio Peñ 39 %, Souise u. Kolby	
	%, Chicago Wiss. = St. Paul 76 %,	
	et. West. Prei 34 % Northern Pacific	
	5 % New. West. Ontario 14 %, Union	
	tele 6 %, Knatschier 86,00. Gott.	
	Haconte 5 %, Incanobes 2 %,	
	steigend.	
	Wechselnotierungen: Deutsche 50 %,	
	Wien 12,03, Paris 25,26, Peters-	
	burg 25 %.	
überpool	11. Mai.	nachmittag
	10 Minuten. Baumwolle. Umsatz:	
	00 S. bares für Spekulation und	
	post 500 S. Ruhig. Amerikaner	
	meiger.	

162,26	IR.	per Juli 161,00	IR.
Noggen	loc.	—	IR.
119,00	IR.	Juli 120,00	IR.
leifer	loc.	—	IR.
loc.	—	per Mai 127,50	IR.
—	IR.	leifer	IR.
Mai	loc.	126,00	IR.
56,60	IR.	Oktbr. 55,20	IR.
Spiritus	loc.	70	IR.
Bierbrau-	loc.	41,70	IR.
loc.	loc.	Mai 46,20	IR.
44,40	IR.	sofer loc.	—
Wetter:	Teibe.		
<hr/>			
Entfänge.	Weißbier 3%, dunkler- ½ %, Urtsel 3%, London 2½ % Dorf 5 %, Paris 2%, St. Peters- ½ %, Wien 4 %.		
<hr/>			
Familiennachrichten.			
Vater: Ein Wödchen: Hrn. Dr. Schönig in Dresden; Hrn. Arnold in Tredelen.			
Ehelebt: Dr. Referendar Karl Schilbe mit Hrl. Süße Stone in Engels- v. B.; Dr. Lehrer Bruno Meyer in Lübeck mit Hrl. Frieda Löhner in Ein-			
Erwähnt: Dr. Referendar Rudolf Quaß- felden mit Hrl. Louise Reinert in Dresden; Dr. Richard Dommaller mit Hrl. Eduard in Dresden; Dr. Paul in Schwerin i. W. mit Hrl. Margaretha Hansch in Tredelen; Dr. Johannes mit Hrl. Anna Bach in Rostock.			

Berlin, 12. Mai. Nachdrücklich war die Haltung der Handelskäse wegen niedrigerer Wiener Börsenkurse eine unsichere. Anhaltend gute Rauhaus für Kohlenmärkte jedoch, die mit Ausichten auf eine Erhöhung der Kohlenpreise erfüllt wurde, hielten zur Besserung der Tendenz. Die zwei jährlichen Eisenbahngüter fanden ein lebhaftes Geschäft zu neuerlich gestiegenen Kurzen statt. Die Abreagung hierzu tat der Umstand, daß der Beschuß des schweizerischen Ständerates bezüglich der Verhandlung der Eisenbahnen nur mit einer Stimme Mehrheit gefaßt wurde, woraus man

Reeduktions	390,00	Msp.	Ront.	Alien
66,50	Napoleonsb'et	9,625	Markenoten	
58,67,5	Thalerstücke	55,60	Deutsche Reihen	
25,00	Schäfer			
Parisi. , 11. Mai. (Schätzblattseit.)				
3 % Franz. Renten	100,37	4 % Brit.		
Rente 92,85	3 % Pers. Rente	21,70		
Borussia'sche Tabakabstibitat	445,00	4 %		
Humann 86,90	4 % Russen von 1889			
182,65	4 % Russen von 1894	—		
3 1/2 % Russen A 100,62	3 % Russen			
(neue) 91,50	4 % Serben 67,10	3 %		
spanische dujhene Andaluzie	61	I sonst		
Küsten 20,00	österl. Kope 100,50	4 %		

Middling amerikanische Lieferungen:
bis Mai-Juni 4 $\frac{1}{4}$, Berlinerpreis,
bis Juli 4 $\frac{1}{4}$, do., Juli-August 4 $\frac{1}{4}$,
August-September 4 $\frac{1}{4}$, bis 4 $\frac{1}{4}$, do.,
September-Oktober 3 $\frac{1}{4}$, do., Oktober-
November 3 $\frac{1}{4}$, bis 3 $\frac{1}{4}$, do., November-
Dezember 3 $\frac{1}{4}$, Berlinerpreis, Dezember-
Januar 3 $\frac{1}{4}$, Berlinerpreis, Januar-
Februar 3 $\frac{1}{4}$, do., Februar-März 3 $\frac{1}{4}$,
bis 3 $\frac{1}{4}$, do.

Verstorben: Dr. Johann Gottlieb Höppelmann in Großdöbschütz; Dr. Gottlieb Emilie verlo. Dr. Küttner geb. in Erkau; Dr. Marie Sophie Maria in Dresden; Dr. Prinzess Wilhelmine Auguste in Dresden; Dr. Edvardsen, Besitzer der Altenbücherei Reichenbach; Drs. Ernst Rehn in einer Tochter (Dresden); Dr. Otto in Weimar; Dr. Reinhard